

Fußball-WM 2011: Eintrittskarte auch ÖPNV-Fahrschein

Die Besucher der 2011 in Deutschland stattfindenden FIFA Frauen-Weltmeisterschaft können mit ihren Eintrittskarten den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen. Dies gaben Steffi Jones, Präsidentin des Organisationskomitees der FIFA Frauen Weltmeisterschaft und Horst Klein, Vizepräsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), jetzt bekannt. „Die Eintrittskarte berechtigt nicht nur für die Fahrt zum Stadion und zurück, sondern gilt am gesamten Spieltag bis zum Betriebsschluss in allen Bussen und Bahnen am jeweiligen Austragungsort und im dortigen Verkehrsverbund“, erklärt Horst Klein.

Für die Fußballfans aus dem In- und Ausland bedeutet diese Regelung, dass sie sich am Spieltag weder für die An- und Abreise zum Spiel noch für weitere Fahrten mit Bus und Bahn, um beispielsweise Sehenswürdigkeiten in der Umgebung zu besuchen, eine Fahrkarte kaufen müssen. Auch die Fahrten zu den zahlreichen Veranstaltungen abends nach den Spielen und wieder zurück ins Hotel sind inklusive. „Die Stadionbesucher müssen nur darauf achten, dass sie ihre Eintrittskarte immer dabei haben, denn diese ist gleichzeitig das ÖPNV-Ticket“, so Klein.

Das kombinierte Ticket aus Eintrittskarte und ÖPNV-Fahrschein, auch Kombiticket genannt, ist ein wichtiger Beitrag für das erklärte Ziel der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft, „klimafair“ zu sein, also eine Veranstaltung ohne negative Folgen für das Klima. „Green Goal 2011“, so die offizielle Bezeichnung, ist ein übergreifendes Umweltkonzept in den fünf Kernbereichen Wasser, Abfall, Catering, Energie und Mobilität > E.B.

Bundeskongress in Mannheim für Straße und Verkehr

Von Dienstag, 15. bis Donnerstag, 17. September 2010, findet im Congress Center, Rosengartenplatz 2 in Mannheim, der Deutsche Straßen- und Verkehrskongress 2010 statt. Den Kongress begleitend präsentieren rund 150 Unternehmen – darunter Straßenbaufirmen, Ingenieurbüros, Straßenverwaltungen und Verbände – ihr Portfolio. Geöffnet ist am Dienstag von 10.30 bis 19 Uhr, am Mittwoch von 8 bis 19 Uhr und am Freitag von 8 bis 13.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Das Veranstaltungszentrum ist erreichbar mittels der Straßenbahnlinien 3, 4 und 5 sowie der Buslinien 60, 63, 64; Haltestelle Wasserturm/Rosengarten. > BSZ

Regionale Mittelständler setzen sich bei der europaweiten Ausschreibung durch

Einheimische Busfirmen vorn

Heimische, mittelständische Verkehrsunternehmen setzen sich im MVV-Regionalbusverkehr wieder bei den europaweiten Ausschreibungen durch. Für die Fahrgäste im MVV-Regionalbusverkehr sind überwiegend mittelständische Verkehrsunternehmen tätig. Hierzu fahren sie im Jahr rund 26 Millionen Buskilometer. In diesem Jahr wurden hiervon – entsprechend den rechtlichen Vorgaben – 1,6 Millionen Buskilometer in neun europaweiten Ausschreibungsverfahren neu vergeben. Bemerkenswert ist, dass sich auch in diesem Jahr immer auch bereits im MVV tätige mittelständische Verkehrsunternehmen bei den Ausschreibungen durchsetzen konnten.

Die MVV-Verbundgesellschaft hat in diesem Jahr für die Landkreise München, Dachau und Ebersberg zwölf MVV-Regionalbuslinien ausgeschrieben. Im Interesse der Fahrgäste werden hohe Qualitätsstandards vorgegeben und so



Über 85 Prozent der Menschen in München und den angrenzenden Landkreisen wünschen sich den Fortbestand des Verkehrsverbundes.

FOTO MVV

Aktuelle Studie untersucht, wie die Menschen im Großraum München über den MVV denken

Fahrgäste wünschen mehr Infos

Der Münchner Verkehrsverbund (MVV) ist ein bekannter Markenartikel, die Bürger sehen in ihm die unverzichtbare gemeinsame Benutzeroberfläche für den öffentlichen Verkehr im Großraum München. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage des Münchner Instituts für Marktforschung (MIFM). Für über 85 Prozent der Bevölkerung ist der Fortbestand des MVV „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Trotzdem: Das Wissen der Bevölkerung über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im MVV-Verbundraum ist gut, aber noch ausbaufähig.

Täglich werden im Großraum München 1,9 Millionen Fahrten unternommen, mit jährlich 232 Fahrten pro Einwohner nimmt der MVV ohnehin den bundesweiten Spitzenplatz unter den Verkehrsverbünden ein. Das MVV-Verbundsystem wird von den Fahrgästen angenommen und ist eine Erfolgsgeschichte.

Die aktuelle Untersuchung des MIFM untermauert und ergänzt nun diese Zahlen. Die Bürger in München und im Umland möchten, dass die Verbundpartner alles dafür tun, dass das Verbundsystem MVV auch in Zukunft erhalten bleibt. Dies ist für den ganz überwiegenden Teil der Bevölke-

rung (derzeit 87 Prozent, Vorjahr 82 Prozent) sehr wichtig oder wichtig. Dabei erkennen die Bürger die Funktion des MVV als verkehrsmittel- und aufgabenträgerübergreifende Institution: 81 Prozent der Bürger sehen den MVV als „Benutzeroberfläche“ für den ÖPNV in der gesamten Region München (Vorjahr 78 Prozent). Dies ist eine klare Aufforderung an die Verbundpartner, das Erfolgsmodell des MVV-Verkehrssystems weiter zu stützen.

Spitzenplatz als Marke

Die Studie zeigt aber auch Verbesserungspotenzial auf: Über zwei Drittel der Bevölkerung fühlen sich zwar „gut“ (22 Prozent) bis „ausreichend“ (48 Prozent) über den ÖPNV in der Region München informiert, doch ein Fünftel fühlt sich nicht ausreichend informiert. Wirkungsvolles Marketing ist die beste Voraussetzung, die hier noch bestehenden Zugangsbarrieren beziehungsweise und Informationsdefizite zum ÖPNV abzubauen. Die Verbundgesellschaft strebt daher an, die Bevölkerung im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten besser zu informieren.

Das MVV-System behauptet als Marke einen Spitzenplatz in einem Wertebereich, den sonst nur noch wenige Markenartikel erreichen – und zwar seit Jahrzehnten. Für einen Verkehrsverbund ist dies sehr wichtig. Denn über die konsequent kommunizierte Systemmarke MVV wird eine einheitliche und durchgängige „Benutzeroberfläche“ geschaffen. Sie erleichtert den Fahrgästen und den potenziellen Kunden die Orientierung im ÖPNV-System. Dieses „Markenkapital“ muss erhalten und möglichst weiter erhöht werden – zum Vorteil aller Beteiligten im MVV: den Fahrgästen, den Aufgabenträgern und den Verkehrsunternehmen.

Das Ganze ist mehr als die Summe der Einzelteile – ein Verkehrsverbund ist hierfür im Zusammenspiel seiner Partner das beste Beispiel. Die kompetenten Verkehrsunternehmen im MVV an der Nahtstelle zum Kunden haben im Wettbewerbsmarkt ein berechtigtes Interesse an der Eigendarstellung. Diese muss aber mit dem übergeordneten Systemgedanken in ein Gleichgewicht gebracht werden, damit alle Partner und die Fahrgäste profitieren. Im MVV wird die Zusammenarbeit der Verbundpartner nach der MIFM-Stu-

die von über der Hälfte (54 Prozent, Vorjahr 50 Prozent) der Bevölkerung als „sehr gut“ (7 Prozent) oder „gut“ (47 Prozent) eingeschätzt; rund 10 Prozent (Vorjahr 12 Prozent) glauben, sie sei „weniger gut“ (8 Prozent) oder schlecht (2 Prozent); ein Drittel (33 Prozent) kann das nach eigener Einschätzung nicht beurteilen. Der ÖPNV ist wesentlicher Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort Großraum München. Der MVV sorgt über Unternehmens- und Aufgabenträgergrenzen hinaus zugleich für die horizontale und die vertikale Integration des ÖPNV. Bei der Studie handelt es sich um eine schriftliche Mehrthemenumfrage des Münchner Instituts für Marktforschung MIFM, an der sich der MVV regelmäßig mit einigen Fragen beteiligt. Das Befragungsgebiet umfasst die Landeshauptstadt München und die umgebenden Landkreise und ist identisch mit dem MVV-Verbundgebiet. Die Gesamtheit besteht aus allen deutschsprachigen Personen ab 18 Jahren in Privathaushalten in der Region München – über 2 Millionen Menschen. Für diesen Personenkreis ist die Befragung repräsentativ. Die Feldarbeit zu der Untersuchung fand von Mitte Februar bis Mitte März 2010 statt. > E.B.

Deutsche klagen in EU am meisten über Verkehrslärm

Nachbarn schreien, Autos hupen: Das ist alltäglicher Lärm im Wohnzimmer. Mehr als jedervierte Bundesbürger klagt über Lärmbelastung im Wohnumfeld, mehr als im europäischen Durchschnitt. Das ist das Ergebnis einer Erhebung der amtlichen EU-Organisation „Leben in Europa“ (EUSILC), die das Statistische Bundesamt in Wiesbaden jetzt veröffentlicht hat. Im Jahr 2008 monierten in Deutschland 26 Prozent der Befragten Lärm von Nachbarn oder Verkehr. EU-weit lag die Quote bei 22 Prozent. Dagegen wird die Bundesrepublik als ein im Vergleich sicheres Land wahrgenommen. Während sich in Deutschland etwa jeder Achte (13 Prozent) von Kriminalität, Gewalt oder Vandalismus beeinträchtigt fühlte, waren es im EU-Schnitt fast zwei Prozentpunkte mehr. Diese Probleme sind besonders ausgeprägt in Bulgarien (25 Prozent), Großbritannien (25 Prozent) und in Lettland (29 Prozent). > DPA

Auch London will jetzt eine Stadt für Radler werden

Wenn London das schafft, dann bekommt das jede Stadt Europas hin: Die hektische britische Hauptstadt, Inbegriff des motorisierten Verkehrs unter den Metropolen der EU mit seinen Taxis und Doppeldeckerbussen will sich in ein Radlerparadies verwandeln: Jetzt startete ein langerwartetes Leihfahrrad-Projekt mit zunächst 5000 Drahteseln. Sie sind als „Boris bikes“ bekannt, Oberbürgermeister Boris Johnson sind. Der fährt schon lange jeden Tag mit dem Rad zur Arbeit. Er hofft, dass nun mehr Autofahrer in der Innenstadt auf das umweltfreundliche Fortbewegungsmittel umsteigen und den Verkehr entlasten.

In Paris gibt es ein solches Leihsystem seit drei Jahren. Und es gilt mittlerweile 22 000 Rädern als Erfolg. Auch in Deutschland haben sich Leihfahrradssysteme in vielen Großstädten etabliert. 11 000 Londoner haben sich bis dato für die Räder registrieren lassen. Wer mitmachen will, muss ein Abonnement erwerben. Die Kosten sind für die Verhältnisse in der britischen Hauptstadt überschaubar. Und sie sind so gestaffelt, dass sich die Drahtesel für kurz Strecken lohnen soll, wie sie Millionen Pendler jeden Tag zurücklegen müssen.

Vor allem der Berufsverkehr verstopft morgens und abends in der Rush Hour die Millionenmetropole, trotz der bereits vor Jahren eingeführten City Maut gegen zu viele Autos. > DPA

Das Vier-Gefühl:

1 Ticket für alle 4: S-Bahn | U-Bahn | Bus | Tram

Ihr Münchner Verkehrs- und Tarifverbund

www.mvv-muenchen.de